

# Virtuelle Rundgänge durch Winsen mit „Kleks“ im Internet

Vom Allerdamm bis zum Herrengraben: Kultur-Landschaftselemente-Kataster zeigt 40 bedeutsame Objekte

WINSEN (Ihb). Na ja, suchen muss der Besucher der Homepage der Gemeinde Winsen schon, um auf dem Kartenausschnitt zu landen, der die Sehenswürdigkeiten von Winsen darstellt: „In Winsen – Ortsgeschichte – Übersichtskarte/Sehenswürdigkeiten“. Der User findet dann das Kultur-Landschaftselemente-Kataster (Kleks), das vom Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg erarbeitet wurde und besonders in Mecklenburg-Vorpommern

starke Anwendung findet.

Winsen ist bisher die einzige Gemeinde im Kreis Celle, die sich an dem Kataster beteiligt. Über 40 kulturhistorisch bedeutsame Objekte aus dem Hauptort Winsen und seinen Ortsteilen sind jetzt auf der Landkarte verzeichnet und teilweise auch mit Fotos detailliert erläutert. Vom Allerdamm über Herrengraben bis zum Bahnhof Südwinsen. „Das Junkerntor führte auf das ehemalige Rittergut in Winsen. 1882 brannten die Gutsgebäude ab“,



*Mit dem Kultur-Landschaftselemente-Kataster (Kleks) sollen sich Einheimische und Gäste interessante Rundgänge durch Winsen selbst zusammenstellen können – per Internet.*

*Foto: Bluhm*

lautet eine Kurzinfo zu dem Baudenkmal in der Straße Am Junkerntor. Unter „Mehrtext“ und „Medien“ können dann weitere Fakten zu der

Sehenswürdigkeit herunter geladen werden: „Das Junkerntor ist nach der Kirche das älteste Baudenkmal in Winsen. Die beiden Torpfeiler zieren die Wappen von Stechnelli und seiner zweiten Gattin (geb. Breiger)“.

Gemeinsam trugen die Winsener Archivarin Annetta Main und der Kulturlandschaftsforscher und Autor Florian Friedrich in enger Kooperation mit den Heimatpflegern in den einzelnen Ortsteilen die bedeutsamen Fakten zusammen. „Es besteht so für Winsener und potentielle Besucher

die Möglichkeit, sich ein recht konkretes Bild von dem Ort zu machen“, findet Main, die einlädt, sich Besichtigungstouren in Sachen Kultur selbst zusammen zu stellen. Aber nicht nur das: „Interessierte Internetbenutzer können ihr eigenes Wissen auch ergänzen und direkt bei den Sehenswürdigkeiten eingeben“, skizziert Main die Öffnung des Katasters für fundierte Kenntnisse, die in der Bevölkerung vorhanden sind. Ähnlich wie in der freien Enzyklopädie Wikipedia sei so ein lebhafter Austausch in

Sachen Kulturgeschichte möglich. Koordiniert und wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von dem Celler Florian Friedrich, der die Ersteinrichtung des Projektes realisiert hat. Bei ihm laufen die Fäden des Administrators zusammen, hier werden die einzelnen Beiträge geprüft.

Insgesamt stellt „Kleks“ neben Führungen mit dem Amtsvogt ein weiteres Angebot dar, sich Winsen zu erschließen. Amtsvogt Willi Beckmann hat bisher 30 Gruppen zu den Sehenswürdigkeiten begleitet.

